



Profilmodul SozA / HP / KP

PM01-W2 Arbeit mit studentischen Lerngruppen / Teilnehmer*innenzentrierte Lernprozesse der Erwachsenenbildung

Jonas Deußer

Mi 05.10.2022, Do 06.10.2022, Fr 07.10.2022, jeweils 10:00-18:00 Uhr

Raum S 102 | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Dieses Seminar richtet sich an Student*innen und künftige Tutor*innen, die Grundkompetenzen im Konzipieren und Leiten von Seminare im Bereich der Sozialen Arbeit erwerben wollen. Dabei liegt der Fokus zunächst auf der Begleitung von studentischen Gruppen, wobei die hier erworbenen Fähigkeiten auf unterschiedlichste Bereiche der Gruppenleitung und Erwachsenen- sowie Jugendbildung übertragbar sind. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. die Reflexion eigener Lernprozesse, die Erarbeitung von Lernkonzepten, die Reflexion des Rollenverständnisses als Leitung / Tutor*in, eine Teilnehmer*innenorientierte Didaktik und Methoden der aktivierenden Unterstützung von Lernprozessen. In diesem Seminar werden die Teilnehmer*innen aufgefordert aktiv zu Handeln. Dabei erlernen Sie die beschriebenen Inhalte partizipativ und praktisch.

PM02-W2 Anfertigung eines Deeskalationstrainings mit (ehemaligen) Straffälligen und Studierenden

Prof. Dr. Selin Arikoglu

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,
jeweils 09:00-15:30 Uhr

online | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Die Lehrveranstaltung bietet Ihnen einen kurzen Einblick in das Handlungsfeld „Soziale Arbeit im Umgang mit straffällig gewordenen Menschen“. In diesem Zusammenhang setzen sich die Teilnehmer*innen mit den Begrifflichkeiten u.a. „Delinquenz und Devianz“ etc. auseinander.

In der Lehrveranstaltung wird einerseits der theoretische Hintergrund des Deeskalationstrainings erörtert. Und andererseits die Bedeutung in einer Strafvollzugsanstalt thematisiert.

Es werden ehemalige Inhaftierte/ straffällig gewordene Menschen mit den Studierenden gemeinsam das Deeskalationstraining erarbeiten, was durch den gemeinnützigen Verein OYA e.V. als Präventionsmaßnahme in unterschiedlichen Institutionen eingesetzt wird.



PM03-W2 Interdisziplinäre sozialpsychiatrische Fallarbeit

Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

In der sozialpsychiatrischen Behandlung, Begleitung und Beratung von psychisch erkrankten Menschen hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Kontexten die Fallarbeit etabliert (etwa bei der individuellen Hilfeplanentwicklung). In diesem Seminar werden „Fälle“ (besser: Geschichten von Menschen) aus der sozialpsychiatrischen Praxis gemeinsam beraten und reflektiert. Dazu werden uns veröffentlichte „Lernfälle“ dienen (Bischkopf, J., Deimel, D., Walther, C., Zimmermann, R.-B. (Hrsg. 2017): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Lehrbuch. Psychiatrie Verlag) – Beispiele aus der eigenen Berufspraxis sind aber auch willkommen. Anhand der Fallarbeit können Wissensbestände über Theorien und Methoden der Sozialpsychiatrie aktiviert, vertieft und ergänzt werden. Das Seminar richtet sich an in der sozialpsychiatrischen Arbeit erfahrene und an der Sozialpsychiatrie besonders interessierte Studierende.

PM04-W2 Kunstbasiert wahrnehmen, kommunizieren und handeln

Prof. Ursula Knott

Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022, Fr 27.01.2023, Sa 28.01.2023,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum S 212 | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Künstlerisch-therapeutische Angebote initiieren Prozesse der inneren und äußeren Wahrnehmung und sind hilfreiche Instrumente für die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen. In der Kunsttherapie wird Kreativität als eine grundlegende Fähigkeit verstanden, die notwendig ist, um Leben im Sinne der eigenen Selbstermächtigung zu entwickeln und zu gestalten. Eine der historischen Wurzeln der Herausbildung der Kunsttherapie liegt in der Anerkennung der Outsiderkunst und deren Einfluss auf die Bildende Kunst des 20. Jahrhunderts. Dieses Seminar richtet sich an die Erweiterung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmer*innen im bildnerischen Gestalten. Ins Zentrum rücken dabei die Materialerfahrung und der intuitive und spontane Ausdruck. Mithilfe von unterschiedlichen methodischen Angeboten wird die Fähigkeit zur empathischen Kommunikation „ohne Worte“ erprobt. Die eigenen Erfahrungen der Seminarteilnehmer*innen werden sprachlich reflektiert und gemeinsam der Transfer in die sozialen Handlungsfelder untersucht.



PM05-W2 Utopie und Science Fiction

Dr. Ian Kaplow

Mo 16:00-19:30 Uhr, 14-tägig ab 10.10.2022

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Wir gehen oft davon aus, dass unsere Gesellschaft nach bestimmten Regeln aufgestellt werden müsse, weil Menschen und deren Zusammenleben „von Natur aus“ nicht anders möglich seien. Gutes Science Fiction verhilft uns dazu, just diese Grenzen der Möglichkeit kritisch zu hinterfragen. Science Fiction von Frauen hat oft eine ganz besondere Perspektive, die bedauerlicherweise viel zu wenig beachtet wird: Eine Perspektive, die mit Themen wie Machtverhältnissen, Sexualität und Gerechtigkeit besonders kritisch umgeht. Sie entwerfen Utopien -- was bedeutet aber utopisch? In diesem Seminar werden wir ausgewählte Texte von Pionierinnen des Science Fiction lesen, wie etwa Ursula K. LeGuin, Octavia Butler und Pamela Sargent.

PM06-W2 Familie, Care und Lernen

Prof. Dr. Birgit Behrisch

Mi 12.10.2022, 14:00-15:30 Uhr - **Vorbesprechung**

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Familien leisten Unverzichtbares an emotionaler, sozialer und ökonomischer Verlässlichkeit und Solidarität sowie zum Schutz und zur Stabilität für ihre Familienmitglieder. Dabei müssen sich Familien derzeit mit vielen Herausforderungen und Ambivalenz gesellschaftlicher Transformation von Ökonomisierung, Mediatisierung, Individualisierung, Mobilität u.a. auseinandersetzen, die zu einem tiefgreifenden Wandel in der Gestaltung der Generationen- und Geschlechterbeziehung führen. Eine der wichtigsten familiären Leistungen liegt im Erwerb von Handlungsfähigkeit über die Befähigung zur Bewältigung des Alltagslebens als sorgende Gemeinschaft (Care).

Sozialprofessionelle Antworten auf diese Herausforderungen liegen in Modi der Familienbildung, Beratung und verschiedener Hilfeformen. Im Seminar werden wir dabei genauer auf das Thema Lernen in Familien fokussieren und Familie als Lerngemeinschaft und Lernort diskutieren. Hier spielt das sogenannte informelle Lernen unter den Familienmitgliedern selbst als fluides, begrifflich schwer zu fassendes und gleichzeitig prägendes Phänomen eine große Rolle. Als Grundvoraussetzung gilt dabei Familien als Expert:innen ihres Alltags ernst zu nehmen, auch in herausfordernden Situationen anzuerkennen und sich im sozialprofessionellen Handeln auf die Selbst- und Weltsicht von Familien / Familienmitgliedern auf ihre eigene Lebenssituation einzulassen.

HINWEIS: Bitte beachten Sie den Termin der Vorbesprechung:

Mi 12.10.22 von 14 - 15:30 Uhr



PM07-W2 Handlungs- und erfahrungsorientiertes Lernen: Erlebnispädagogik

Jens Thomas

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum Aula | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

In der pädagogischen Praxis stehen wir oft vor der Aufgabe, gezielt Situationen bereitzustellen, die für eine Gruppe oder für einzelne eine Weiterentwicklung initiieren oder die Klärung eines anstehenden Problems befördern können. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens, das die emotionalen, körperlichen und kognitiven Komponenten einschließt („Lernen mit Kopf, Herz und Hand“) bieten handlungsorientierte Lernformen große Chancen. Auch mit geringem materiellen Aufwand können spannende Erlebnisse und nachhaltiges soziales Lernen miteinander verbunden werden. Dieses Seminar dient der Einführung in die Methode der Erlebnispädagogik. Vielfältige praktische Übungen im Seminarraum und in der Umgebung sowie theoretische Hintergründe zu Wirkungsweisen und methodischen Prinzipien dienen dazu, einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten. Gleichzeitig wird der Methodenkoffer für die pädagogische Praxis gefüllt. Feste warme Schuhe und der Witterung angepasste warme Kleidung sind mitzubringen, Teile des Seminars finden in jedem Fall draußen in der Umgebung der Hochschule statt.



PM08-W2 Studium - und was dann?

Günter Thoma

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022,

jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Das Seminar unterstützt Studierende bei ihrer Orientierung und Vorbereitung auf den Beruf. Wer unsicher oder unentschieden ist, wer sich noch nicht genügend für die Arbeitswelt vorbereitet fühlt oder wer Fragen zum Übergang hat, der ist hier richtig.

HochschulabsolventInnen der Sozialen Arbeit haben derzeit auf dem Arbeitsmarkt gute Chancen. Insofern sollte man meinen, dass der Übergang in Arbeit problemlos sei. Doch weit gefehlt. Denn es wird allzu leicht übersehen, dass zu einem gelingenden Einstieg weit mehr Bedingungen gehören als nur genügend offene Stellen. Insofern werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- Probleme beim Übergang in den Beruf benennen und lösen
- Berufliche Interessen, Fähigkeiten und Ziele klären bzw. überprüfen
- Berufsbilder in der Sozialen Arbeit: ein Überblick
- Persönliche Berufsperspektive erarbeiten
- Master machen oder Arbeiten gehen
- Alles Wichtige zum Thema „Gehalt“
- Formalitäten, die beim Berufseinstieg zu beachten sind

Der erste Teil des Block-Seminars besteht in der selbständigen Bearbeitung von Übungen und Aufgaben, die in Moodle rechtzeitig hinterlegt werden sowie einem Online-Tag.

Der zweite Teil des Block-Seminars findet in Präsenz statt. Bei dieser Veranstaltung werden

- offene Punkte und Fragen beantwortet, die sich aus den Moodle-Übungen ergeben haben
- können Referate gehalten werden
- gibt der Dozent Input zu weiteren relevanten beruflichen Übergangs-Themen.

Im Rahmen der Veranstaltung können Prüfungsleistungen erbracht werden.



PM09-W2 Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung und Kinderschutz

Judith Nölting

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 27.01.2023, Sa 28.01.2023, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht, ist es sinnlos, miteinander Pläne zu machen. (Konfuzius)

Wer hat denn nun welche Aufgabe? Wer hat welche Rolle und welche Verantwortung? Wer ist zuständig für das Gelingen von Hilfeplanung? Was heißt es Auftraggeber zu sein? Was bedeutet es, als Leistungserbringer direkt den Kontakt zur Familie, zu den Kindern und Jugendlichen zu haben? Ist das denn überhaupt ein Arbeitsfeld für Berufseinsteiger?

Im Alltag ist es nicht immer einfach, die Klarheit der Rolle zu wahren, sich von der Fülle der Erwartungen unterschiedlichster Akteure im Hilfeplanprozess und im Kinderschutz nicht ausbrennen zu lassen. Da geht es dem Helfer/der Helferin bei einem freien Träger nicht anders wie dem Mitarbeiter/ der Mitarbeiterin im Jugendamt. Gerade in der Berufseinmündung wirken die diversen Herausforderungen der Praxis dadurch fast undurchschaubar. Die Auswirkungen, wenn diese Rollen unklar sind oder mit falschen Erwartungen einhergehen, sind in der Arbeitsbeziehung und damit im Ergebnis einer Hilfe immer zu sehen und gehen vor allem zu Lasten der Familien, Kinder und Jugendlichen.

Als Praktikerin der Jugendhilfe mit beruflichen Erfahrungen aus den Arbeitsfeldern öffentlicher und freier Träger will ich mit Ihnen Gelingensfaktoren für gute Kooperationsbeziehungen heraus arbeiten. Dabei werden wir Antworten auf die Frage suchen, wie man mit wenig oder keiner Berufserfahrung sich dieser besonderen Verantwortung stellen kann. Anhand von Fallbeispielen werden wir zum einen die rechtlichen, verwaltungsrelevanten und handlungstheoretischen Dimensionen dieser Arbeitsbeziehung beleuchten und zum anderen unsere Erfahrungen zur Verfügung stellen. Sie werden erfahren, welche Wirkungen ihr Handeln für die anderen Beteiligten nach sich zieht, wie sie sich zukünftigen Herausforderungen im Hilfedreieck, Familie, Jugendamt, freier Träger, stellen und ihre Rolle aktiv handelnd ausfüllen können.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Texten, zum Diskutieren und zur aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Kolleg*innen aus dem Arbeitsfeld freier Träger der Jugendhilfe werden das Seminar als Gäste flankieren.



PM10-W2 Mediatisierte Lebenswelten und Digitalisierung als (neue) Handlungsfelder der Sozialen Arbeit

NN

Fr 25.11.2022, Sa 26.11.2022, Fr 16.12.2022, Sa 17.12.2022, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Im Seminar werden wir uns sowohl theoretisch als auch empirisch mit unterschiedlichen Mediatisierungs- und Digitalisierungsprozessen in der Lebenswelt auseinandersetzen. Ein Schwerpunkt wird dabei auf technischen und digitalen Assistenzsystemen liegen. Wir wollen uns mit Ermöglichungs- wie auch Gefährdungspotentialen, mit Inklusion und Exklusion auseinandersetzen und unsere eigene mediatisierte Involviertheit empirisch erforschen und reflektieren.
